

# WERKRAUM

## VON DER ARBEIT DES „CENTRE DE PASTORALE LITURGIQUE“

P. Pichard O.P. berichtet in Heft 2, April-Juni 1947 (28. Jahrgang) der Zeitschrift der Abtei du Mont-César, Löwen (Belgien), von folgenden zwei Versuchen pastoralliturgischer Arbeit:

### 1. Die „Woche der sieben Sakramente“

Die Erfahrung lehrt, daß das Wort allein nicht so klar zu überzeugen imstande ist, als wenn es mit einer Art Anschauungsunterricht verbunden wird. Aus dieser Erwägung heraus hat man an manchen Orten begonnen, die „Woche der sieben Sakramente“ einzuführen. Allabendlich, auf einem Podium in der Mitte der Kirche, wird eines der Sakramente durch Priester dargestellt, während ein anderer Priester von der Kanzel aus die Zeremonien und Gebete erklärt; da in Wirklichkeit kein Sakrament erteilt wird, kann man die Texte in der Volkssprache lesen. Es ist wie eine Gesamtschau des pfarrlichen, des ganzen christlichen Lebens. Zur Vertiefung kann man dann im folgenden Jahr eine ganze Woche jedem einzelnen Sakrament widmen. Diese liturgischen Wochen haben den Vorteil, daß sie keine Auslagen verursachen, denn Kirche und Sakristei liefern alles Erforderliche. Die Gläubigen, die einmal selbst einer solchen Woche anwohnten, haben am meisten für die wiederholte Veranstaltung derselben beigetragen!

### 2. Der Weg der heiligen Öle

Ähnlich erging es auch dem zweiten Versuch; es wurde eine eigene Woche den heiligen Ölen gewidmet, um das hohe Ansehen, das sie in früheren Jahrhunderten bei der christlichen Bevölkerung genossen, auch in unserer Zeit den Pfarrangehörigen wieder zum Bewußtsein zu bringen. Mehr als 200 Delegierte nahmen in den ersten drei Kartagen an einem Einführungskurs in der Bischofsstadt über die Zeremonien der Karwoche, insbesondere über Sinn und Bedeutung der hl. Öle, teil und konnten dann am Gründonnerstag in nächster Nähe der Weihe der hl. Öle durch den Bischof beiwohnen; sie zogen dann in Gruppen aus, um in jedem Dekanat seinen Anteil und von da aus in jeder Pfarrei die hl. Öle abzuliefern. Dadurch kam die Hierarchie der hl. Kirche den Delegierten selbst und allen Gläubigen der Pfarrei deutlich zum Ausdruck: Bischof, Dekan, Pfarrer. Die Studenten der pharmazeutischen Fakultät von Paris, welche sich berufsmäßig mit der Bereitung von körperlichen Heilmitteln zu befassen haben, baten um die Ehre, einen Teil der Öle zur Weihe am Gründonnerstag zu spenden. Dieses neuerwachte Bewußtsein der Zusammengehörigkeit in der Diözese war ein schöner Erfolg, der der pastoral-liturgischen Bewegung den Mut gibt, in der nächsten Fastenzeit einen großzügigen „Weg der hl. Öle“ aller Pfarreien einer Diözese zu veranstalten.

### „AUFBAU IM WIDERSTAND“\*)

Was der Titel dieses Buches sagt, kann, historisch gesehen, als eine jener eigenartigen Tatsachen genommen werden, denen wir in der Arbeit für Gottes Reich immer wieder begegnen: Es gibt einen Aufbau im Widerstand, ein Wachstum zu eben der Zeit, da alle dämonischen Mächte entfesselt sind, indes die aufbauenden Kräfte oft erlahmen, sobald der Widerstand zerbrochen ist. Fast müssen wir bei einem Blick auf das religiöse Leben der Gegenwart — nicht nur in Österreich — die Befürchtung hegen, daß unsere Zeit einen neuen

\*) Ein Seelsorgebericht aus Österreich 1938—1945. Von Dr. Karl Rudolf. Verlag Otto Müller, Salzburg, S 37.—.